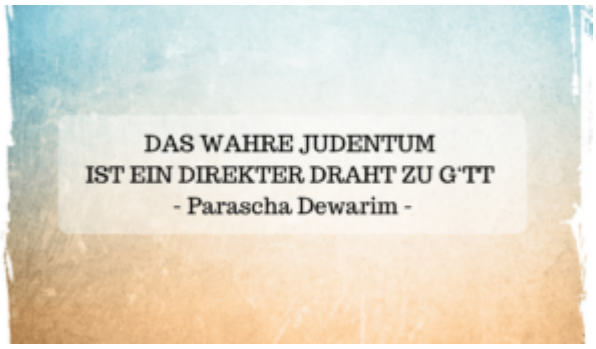
DAS WAHRE JUDENTUM IST EIN DIREKTER DRAHT ZU G‘TT – Parascha Dewarim

4. August 2022 – 7 Av 5782



□□□□□

die Bindung an das Höchste Wesen

Das fünfte Buch der Tora, Dewarim, enthält ein sehr wichtiges Thema, das in diesem letzten Teil der Tora immer wieder auftaucht: die Bindung an das Höchste Wesen. Das fünfte Buch der Tora, Dewarim, wurde kurz vor dem Einzug ins Heilige Land gegeben und ist wichtig für das Leben im Gelobten Land. Hier steht ein bemerkenswerter Vers mit vier Geboten (Dtn. 10,20): “Fürchte deinen G’tt, diene Ihm, halte an Ihm fest und schwöre bei Seinem Namen”. Letztlich geht es darum, dass wir dem Allmächtigen treu bleiben. Dies wird im restlichen fünften Buch der Tora mehrmals wiederholt. Es scheint eine Schlüsselfunktion in unserer Religion zu erfüllen.

keine Vermittler zwischen G’tt und uns

Das Merkmal unserer Religion ist, dass es keine Vermittler zwischen G’tt und uns gibt. Es gibt Engel, die im Auftrag G’ttes Aufgaben erfüllen, und es gibt Propheten, die die Machthaber vor Arroganz warnen und den Rest des Volkes für seine Faulheit oder seinen Unglauben verbal bestrafen. Engel können viele Formen annehmen, von Naturkräften bis hin zu sehr

beeindruckenden Geisteskräften, die uns im Namen G’ttes, in Träumen oder in Visionen alle möglichen Dinge mitteilen. Propheten haben – mehr als der Durchschnittsbürger – einen direkten Draht nach Oben. Sie sind Meister darin, verborgene spirituelle Mängel in den Massen aufzudecken, die normalerweise denken, dass sie alles perfekt im Griff haben.

Aber eines muss klar sein. All diese Kräfte wirken im Auftrag von G’tt Selbst. Es ist absolut verboten, sich an eine niedrigere Macht als G’tt Selbst zu wenden. Wir dürfen die Engel nicht um etwas bitten. Nicht einmal um eine Beracha (Segen). Deshalb wollen die konsequenten Menschen die Strophe “Barchuni leshalom – Segne mich mit Frieden” im bekannten Willkommenslied Schalom Alechem nicht für die Engel singen, die uns am Freitagabend nach Hause begleiten.

ständig auf G’tt konzentrieren

Wir haben eine selbstständige Verbindung zu G’tt und brauchen keinen Vermittler oder “Zwischengeist”, um G’tt anzusprechen. Die vier Aufträge aus dem Eröffnungsvers sind nur dazu gedacht, uns ständig auf G’tt zu konzentrieren. Nichts kann diese innige Verbindung unterbrechen. Nichts darf diese intime Verbindung unterbrechen. Deshalb enthält die Tora 248 Gebote und 365 Verbote, 613 Mizwes. All diese Gebote und Verbote zielen darauf ab, uns auf dem Weg zu G’tt zu halten.

Gefühle der Liebe und der Ehrfurcht oder Angst

Zwei wichtige Werkzeuge, um sich mit G’tt zu verbinden, sind unsere Gefühle der Liebe und der Ehrfurcht oder Angst. Manche Menschen dienen G’tt aus Angst vor einer himmlischen Strafe für die Vernachlässigung ihres Judentums. Andere dienen G’tt aus Liebe. Die meisten Menschen kennen jedoch beide Gefühle und verbinden sie in einer abwechselnden, harmonischen Verbundenheit mit dem Allmächtigen.